Ö-18 Vermeidung von Lichtemissionen im Landesrecht NRW sichern

Antragsteller*in:	Katrin Lögering (KV Dortmund)
Tagesordnungspunkt:	NRW ökologisch bewahren – mit diesen Projekten sichern wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen (Klimaschutz und Energie, Ökologie, Wald, Landwirtschaft, Tierschutz, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Ziel ist die Vermeidung von Lichtverschmutzung durch die Regulierung der nächtlichen Licht-Emissionen sowie die Stärkung des Einsatzes von belastungsarmer Beleuchtung in der Nacht. Das Land schafft dafür einen Regelungsrahmen.
Lichtemissionen treten in zahlreichen Lebensbereichen auf und vielseitige Regelungsrahmen könnten Regelungen enthalten (bspw. Landesnaturschutzgesetz, -imissionsschutzgesetz, Bauordnung).

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Artenvielfalt, Gesundheit, Wohlbefinden, Nachtsicherheit, Energieeinsparungen

Mit vergleichsweise geringem Aufwand wird ein immenser Beitrag zum Schutz der Biodiversität und der menschlichen Gesundheit geleistet.
Dabei muss klar kommuniziert werden, dass es um Lichtemissionen (schädigende Wirkung des Lichts) geht, es ist nicht zu verwechseln mit notwendiger Beleuchtung.
Es gibt viele Gründe, um nicht nur die letzten Oasen der natürlichen Nacht zu bewahren sondern generell auf den Schutz der natürlichen Nacht und Dunkelheit zu achten.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Wir beziehen klar Position für Biodiversitäts- und Naturschutz und sehen große Möglichkeit des städtischen Raums, Beiträge zur Biodiversitätsförderung zu leisten. Zudem tragen wir zu Wirtschaftsförderung für entsprechende Technologien bei (nachhaltiges Wirtschaften, mittelständige Unternehmen und Handwerksbetriebe).

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

1. NRW soll Regelungsrahmen schaffen, nächste Novellen im Natuschutz, Immisionsschutz und Bauordnungsrecht

2. Gesetzl. Regelung finden, Lichtemissionen bei Neubauten mindern

3. Konkr. Vorgaben zur Abstrahlung, verwendeten Lichtfarben, etc.

Option 1: Landesbauordnung:

- Alle genehmigungspflichtigen (Um-) Bauten, somit auch auf genehmigunspflichtige Werbetafeln,… -> Integration in die Landesbauordnung. Sie verfolgt primär einen Ansatz zur

ordnungsrechtlichen Gefahrenabwehr; wenn für die Vermeidung von Lichtemission nicht nur bzgl. Biodiversität argumentiert wird (Bundesgesetze zum Naturschutz), sondern auch zum menschlichen Gesundheitsschutz und zur Klärung des nachbarschaftlichen Verhältnisses "nachbarschützender Charakter" (z.B. über Festlegungen zur maximal erlaubten Einstrahlung) besteht Regelungsmöglichkeit

Option 2: Landesimmisionsschutzgesetz:
Erläuterndes Papier zum rechtlichen Rahmen: https://www.bundestag.de/resource/blob/632966/7ba7c4cd1cfef87380d58376f1c2f165/W-D-7-009-19-pdf-data.pdf

Unterstützer*innen

Hannah Sassen (KV Dortmund); Diana Hein (KV Düsseldorf); Andreas Müller (KV Essen); Elisabeth Schwering (KV Borken); Bernd Mosig (KV Gütersloh); Martin Reiher (KV Köln); Lukas Benner (KV Aachen); Marcus Lamprecht (KV Viersen); Patrick Voss (KV Wesel); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Jonas Neubürger (KV Dortmund); Carolin Ramrath de Quintero (KV Köln); Sandra Reffold (KV Gütersloh); Thomas Perkowski (KV Duisburg); Gregor Kaiser (KV Olpe); Ralf Bleck (KV Rhein-Sieg); Christoph Neumann (KV Dortmund); Michael Röls (KV Dortmund); Werner Görtz (KV Düsseldorf); Hannah Rosenbaum (KV Dortmund); Tim Achtermeyer (KV Bonn); Felix Riedel (KV Siegen-Wittgenstein); Robin Korte (KV Münster); Kai Zaschel (KV Dortmund); Lukas Mielczarek (KV Düsseldorf); Christa Heners (KV Aachen); Simon Roß (KV Aachen); Martina Witzel (KV Aachen); Alexander Bank (KV Aachen); Gerd Limbeck (KV Rhein-Sieg); Hans Aust (KV Aachen); Volkhard Wille (KV Kleve); Elke Bastert (KV Rhein-Sieg); Elsa Nickel (KV Bonn); Luis Hotten (KV Dortmund); Andreas Mayer (KV Kleve); Matthias Kürten (KV Aachen); Jonas Derichs (KV Aachen); Wilfried Fischer (KV Aachen); Janine Ivancic (KV Aachen); Laura Polz (KV Aachen); Gisela Nacken (KV Aachen); Ursula Werheid-Ebert (KV Rhein-Berg); Henning Nießen (KV Aachen); Dennis Pirdzuns (KV Wuppertal); Philipp Noack (KV Aachen); Michèle Eichhorn (KV Düsseldorf); Stefan Rath (KV Dortmund); Barbara Ostermann (KV Köln); Sabine Gombert (KV Euskirchen); Matthias Hunstig (KV Paderborn); Florian Rittmeier (KV Paderborn); Rainer Pusch (KV Paderborn); Martina Gamm (KV Paderborn); Paul-Patrick Muschiol (KV Viersen); Roman Schulte (KV Köln); Marga Dresen (KV Oberhausen); Sven Fischer (KV Rhein-Berg)

Die Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit
Harald Bardenhagen, Astronomiewerkstatt Sterne ohne Grenzen &
Sven Fischer, Managing Director @ LUWE GmbH

PROJEKTE ZUM LANDTAGSWAHLPROGRAMM 2022-2027

Projekterläuterungen

Vermeidung von Lichtverschmutzung durch belastungsarme künstlich Beleuchtung in der Nacht

Projektbeschreibung:

[Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen]

Ziel

Das Ziel des Projekts ist die Vermeidung von Lichtverschmutzung durch die Regulierung der nächtlichen Licht-Emissionen sowie die Förderung des Einsatzes von belastungsarmer Beleuchtungslösungen in der Nacht.

Bei allem Nutzen hat der Einsatz von künstlichem Licht in der Nacht auch Schattenseiten. Es gibt viele Gründe, um nicht nur die letzten Oasen der natürlichen Nacht zu bewahren sondern generell auf den Schutz der natürlichen Nacht und Dunkelheit zu achten.

Der Wert der natürlichen Nacht

Das Leben auf der Erde hat sich seit 3,7 Milliarden Jahren unter dem ständigen Einfluss astronomischer Rhythmen entwickelt. Dazu gehören unter anderen:

- der jahreszeitliche Klimawechsel und die im Jahresverlauf wechselnde Dauer des lichten Tages
- die durch den Mond verursachten Gezeiten und die je nach Mondphase wechselnde Intensität des Mondlichts
- der tägliche Wechsel zwischen Tageshelligkeit und Nachtdunkelheit

Das (Über-)Leben fast aller tag- und nachtaktiven Lebe-wesen auf der Erde wird von diesen Rhythmen bestimmt.

Die Bedeutung der Dunkelheit für unsere Gesundheit

Jede einzelne Zelle im menschlichen Körper verfügt über eine innere Uhr, die deren Stoffwechsel steuert. Das natürliche Morgen- und Tageslicht sowie die abendliche und nächtliche Dunkelheit sind unerlässliche Taktgeber. Denn hierdurch werden die vielen inneren Uhren, die einen Eigentakt von ungefähr 24 Stunden haben, koordiniert und im Gleichtakt gehalten. Das ist überlebensnotwendig!
Kommt dieser „zirkadiane Rhythmus“ durcheinander, können körperliche und seelische Erkrankungen auftreten und die Wahrscheinlichkeit an Krebs zu erkranken steigt.

Die Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit
Harald Bardenhagen, Astronomiewerkstatt Sterne ohne Grenzen &
Sven Fischer, Managing Director @ LUWE GmbH

Die Bedeutung der natürlichen Nacht für die Artenvielfalt

Das Leben auf unserer Erde ist ein sehr komplexes, in weiten Bereichen noch unerforschtes System. Es hat sich in stetigem Wechsel zwischen Tag und Nacht entwickelt. Außerdem ist es u.a. durch Artenvielfalt, ökologische Nischen, Nahrungsketten und eine ausbalancierte Populationsdynamik in Räuber-Beute-Systemen geprägt. Trotz aller technischen Errungenschaften sind wir Menschen abhängig von einer intakten natürlichen Umwelt. Viele Tiere und Pflanzen haben einen nächtlichen Lebensraum und benötigen Dunkelheit zum Überleben.
Durch künstliches Licht in der Nacht wirken wir ganz erheblich in die ökologischen Systeme ein – ein Beispiel ist die dramatische Dezimierung von Insekten durch die Anlockwirkung der nächtlichen Außenbeleuchtung.
Was ist, wenn wir in Zukunft feststellen müssen, dass viele Naturschutzbemühungen unzureichend waren, weil wir die nächtliche Umwelt außer Acht gelassen haben?

Die Bedeutung des sternenreichen Nachthimmels für Wissenschaft, Kultur und Fortschritt

Heute gibt es immer weniger Orte in Europa, an denen man einen sternenreichen Nachthimmel beobachten kann.
Viele Menschen haben noch nie die Milchstraße mit eigenen Augen gesehen, da die Nacht immer mehr zum Tag gemacht wird.
Die Beobachtung des Sternenhimmels hat die Geschichte der Menschheit entscheidend geprägt und bedeutende kulturelle Entwicklungsschritte ermöglicht. Beispielsweise wurden durch die Beobachtung der Gestirne Kalendersysteme entwickelt. Dies ermöglichte eine effek-tive Landwirtschaft und schuf Freiräume zur weiteren geistigen und kulturellen Entwicklung der Menschheit. Noch heute hat die Astronomie einen sehr hohen wissenschaftlichen Stellenwert und leistet zusammen mit der Raumfahrt einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren der modernen Ökonomie.
Der Blick auf den sternenreichen Nachthimmel bleibt auch in Zukunft eine wichtige Quelle der Inspiration, der Neugier und des Fortschritts.

Üebergeordnete Ziele

- Mehr Sicherheit in der Nacht (Kriminalität und Verkehr)
- Schutz und Erhalt der Artenvielfalt
- IPCC Handlungsempfehlung - Klimaschutz durch Energieeinsparung im Bereich Außenbeleuchtung in der Nacht
- Steigerung des menschlichen Wohlbefindens und Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen
- IPSEC Handlungsempfehlung – Abschaffung biodiversitätsschädigender Investitionen

Die Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit
Harald Bardenhagen, Astronomiewerkstatt Sterne ohne Grenzen &
Sven Fischer, Managing Director @ LUWE GmbH

Chancen, welche Schwachstellen bzw. Angriffspunkte

- Auch im Industrie-Bundesland NRW muss die Nacht nicht zum Tag gemacht werden = ein überzeugendes Modellprojekt auf Länderebene
- wirtschaftliche Interessen der mittelständischen Beleuchtungsindustrie in Deutschland
- Sicherheit wird landläufig mit „mehr Licht" verbunden
- Vorwurf der Regulierungsflut

Politisches Potential

- Bislang fast ausschließlich Fixierung auf Energieeinsparung beim Thema Beleuchtung
- Innovatives Thema

Konkrete Umsetzung

- Rahmengesetz zur Vermeidung von Lichtverschmutzung
    - Naturschutzgesetze
    - Bauordnung
    - Gewerbeordnung
    - Nachbarschaftsrecht (Licht nur bis zur Grundstücksgrenze)
- Initiative ergreifen in Bund-Länder- und Länderkommissionen zur Vermeidung von Lichtverschmutzung
    - „Modernisierung" der „Richtlinie zur Messung und Beurteilung von Lichtimmissionen" (Licht-Richtlinie) im Mai 1993 hat der Länderausschuss für Immissionsschutz (LAI)
- Beleuchtungsrichtlinien für belastungsarme Beleuchtung
    - Verbot der Grenzüberschreitung von künstlichem Licht in der Nacht
    - Zeitlich Einschränkungen

Ziel der Beleuchtungsempfehlungen ist die Vermeidung der unerwünschten Nebenwirkungen von künstlichen Licht in der Nacht. Diese Nebenwirkungen werden allgemein unter dem Begriff „Lichtverschmutzung" zusammengefasst und beinhalten negative Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden, auf die Artenvielfalt, auf die natürlichen Nachtlandschaften und auf die Sichtbarkeit eines sternenreichen Nachthimmels.

Außerdem verbessern die Beleuchtungsrichtlinien die Qualität der Beleuchtung generell,

- da die Sicherheit im öffentlichen Raum durch verbesserte Sichtfähigkeit und Dunkeladaption erhöht wird,
- da eine geringere Blendungswirkung eine verbesserte visuelle Wahrnehmung gewährleistet,
- da eine geringere zirkadiane Wirkung auf alle Lebewesen erfolgt,
- da geringere Insektenanlockwirkung erzeugt wird,
- da die nächtliche Lebenswelt (Tiere und Pflanzen) weniger Störungen ausgesetzt wird,

- da die Lichtstreuung geringer ist,
- da die Netzhaut des menschlichen Auges weniger gefährdet wird,
- da das Licht als angenehmer empfunden wird.

Die Beleuchtung mit effizienten, belastungsarmen und nicht himmelwärts strahlenden Beleuchtungssystemen kann insbesondere Kosten- und Energieeinsparungen im laufenden Betrieb nach sich ziehen. Die Beleuchtungsempfehlungen beinhalten deshalb auch ein großes Energieeinsparpotential und unterstützen die Klimaschutzinitiativen der Kommunen.

Erläuterungen, Ergänzungen und Studien

- https://www.sterne-ohne-grenzen.de/die-schattenseiten-des-lichts-lichtverschmutzung
    - https://www.sterne-ohne-grenzen.de/die-schattenseiten-des-lichts-lichtverschmutzung/resolution-gegen-lichtverschmutzung
    - https://www.sterne-ohne-grenzen.de/die-schattenseiten-des-lichts-lichtverschmutzung/literatur
- https://www.sternenregion-eifel.de/fachplaner-konferenz/
- https://www.sternenregion-eifel.de/projekt/beleuchtungsempfehlungen/